

16. Wahlperiode

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Kai Gersch (FDP)

vom 02. Dezember 20008 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 03. Dezember 2008) und **Antwort**

Ärztlicher und pflegerischer Personalschlüssel - wie gut sind die Patienten der Charité personell versorgt?

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Kleine Anfrage wie folgt:

Die Kleine Anfrage betrifft teilweise Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl bemüht, Ihnen eine Antwort auf Ihre Anfrage zukommen zu lassen und hat daher die Charité - Universitätsmedizin Berlin um eine Stellungnahme gebeten, die von dort in eigener Verantwortung erstellt und dem Senat übermittelt wurde. Sie wird nachfolgend wiedergegeben.

1. Wie hat sich in den letzten zehn Jahren die Zahl der an der Charité beschäftigten Ärztinnen und Ärzte entwickelt?

2. Wie hat sich der Anteil der Fachärztinnen und -ärzte an sämtlichen an der Charité beschäftigten Ärztinnen und Ärzten in den letzten zehn Jahren entwickelt?

3. Wie hat sich die Zahl der an der Charité beschäftigten Krankenschwestern und -pfleger in den letzten zehn Jahren entwickelt?

4. Wie hat sich die Zahl der an der Charité beschäftigten Krankenpflege- und Arzthelfer/-innen in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Zu 1. bis 4.: Die Entwicklung ist den nachstehend aufgeführten Tabellen zu entnehmen. Wegen der Vergleichbarkeit der Vollkraftwerte erfolgte die Erhebung ab 2003, dem Jahr der Fusion des Universitätsklinikums Charité mit dem Universitätsklinikum Benjamin Franklin und der Zusammenführung der Daten in das Abrechnungssystem SAP-HR.

Entwicklung der aktiven Vollkräfte im Ärztlichen Dienst**(ohne Drittmittelpersonal)**

	Ärztlicher Dienst	<i>davon: Fachärzte</i>	<i>Anteil der Fachärzte in Prozent</i>
31.12.2003	2.180,6	1.059,6	48,6%
31.12.2004	2.233,0	1.069,5	47,9%
31.12.2005	2.169,2	1.046,3	48,2%
31.12.2006	2.182,1	1.096,1	50,2%
31.12.2007	2.205,1	985,4	44,7%
31.12.2008	2.164,3	974,5	45,0%

Entwicklung der aktiven Vollkräfte der Krankenpflege**(ohne Drittmittelpersonal)**

	Pflegepersonal	<i>davon: Krankenpflegehelfer</i>	<i>Anteil der Krankenpflegehelfer in Prozent</i>
31.12.2003	3.845,5	50,4	1,3%
31.12.2004	3.710,9	49,7	1,3%
31.12.2005	3.674,7	46,4	1,3%
31.12.2006	3.641,7	42,6	1,2%
31.12.2007	3.604,4	36,9	1,0%
31.12.2008	3.628,8	43,2	1,2%

Entwicklung der aktiven Vollkräfte Arzt- und Zahnarzthelfer/-innen**(ohne Drittmittelpersonal)**

	Arzt- und Zahnarzthelfer/-innen
31.12.2003	148,9
31.12.2004	145,1
31.12.2005	106,7
31.12.2006	99,9
31.12.2007	97,3
31.12.2008	97,8

5. Wie viele stationäre Patientenbetten betreut eine Krankenschwester bzw. ein -pfleger an der Charité aktuell im Durchschnitt auf Intensiv- und Normalstationen?

Zu 5.:

Patientenbetten pro Krankenschwester

	Pflegedienst	
	Normalstation	Intensivstation
10.2008	1,8	0,46

Die Bettengröße als Beurteilungsfaktor für pflegerische Leistungen ist nicht zeitgemäß vor dem Hintergrund eines pauschalierten Entgeldsystems (GKV-Gesundheitsreformgesetz 2000, § 17b KHG) für Krankenhäuser und damit verbundener Verweildauerkürzungen und Verlagerungen in den ambulanten Bereich. Die Pflegeleistungen pro Bett sind kontinuierlich ansteigend und an den erbrachten Pflegeminuten messbar. Gleichzeitig erfolgt auch ein Anstieg der pro Pflegekraft erbrachten Pflegeminuten.

Weitere Kennzahlen zur Leistungsentwicklung in der Normalpflege

	Planbetten	Pflegeminuten	Pflegeminuten pro Bett	Pflegeminuten pro Pflegekraft
2005	2.551	112.745.776	44.197	82.743
2006	2.551	116.469.743	45.657	83.875
2007	2.551	121.992.506	47.821	86.024
2008	2.551	124.330.374	48.738	87.624

6. Wie viele stationäre Patienten betreut ein Arzt/eine Ärztin an der Charité aktuell im Durchschnitt auf Intensiv- und Normalstationen?

Zu 6.: Durchschnittlich betreut 1 Vollkraft (VK) Arzt 15 vollstationäre Fälle monatlich auf Normalstationen bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 7,8 Tagen und 9 vollstationäre Fälle monatlich auf Intensivstationen bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 5,2 Tagen. Hierbei ist der Bereich Psychiatrie/Psychosomatik nicht berücksichtigt. In der Psychiatrie/Psychosomatik betreut 1 VK Arzt monatlich 5,26 vollstationäre Fälle bei einer durchschnittlichen Verweildauer von 24,2 Tagen.

7. Wie hat sich die Zahl der in der Charité im Nachtdienst befindlichen Ärztinnen/Ärzte und diejenige der Krankenschwestern und -pfleger bezogen auf ein Patientenbett in den letzten zehn Jahren entwickelt?

Zu 7.: Die Anzahl der im Nachtdienst tätigen Ärztinnen/Ärzte ist wegen abgestufter Arbeitsformen (Rufbereitschaften, übergreifenden Bereitschaftsdienste bis hin zur Schichtarbeit) nicht abgrenzbar.

Im Nachtdienst befindliche Krankenschwestern pro Patientenbett

	Pflegedienst
	Normalstation
2004	0,06
2005	0,05
2006	0,05
2007	0,06
2008	0,06

8. Gibt es an der Charité einen charitéweit geltenden, einheitlichen und fachspezifischen Schlüssel, der die Zahl der nachts betreuten stationären Patientenbetten und der in den Rettungsstellen pro Jahr durchschnittlich von einer Fachrichtung versorgten Patienten mit der Zahl der zu ihrer adäquaten Versorgung in Bereitschaft stehenden Ärztinnen und Ärzte korreliert?

Zu 8.: Nein. Für die Beurteilung der jeweiligen Personalausstattung müssen insbesondere klinikspezifische und fachspezifische Notwendigkeiten sowie Arbeitszeitsysteme mit Belastungsanalysen sowie arbeitszeitrechtliche und forensische Vorgaben, aber auch wirtschaftliche Aspekte miteinander verknüpft werden. Ein einheitlicher

und fachspezifischer Schlüssel wird einer solch individuellen Betrachtung nicht gerecht.

Berlin, den 23. Dezember 2008

Prof. Dr. E. Jürgen Zöllner
Senator für Bildung,
Wissenschaft und Forschung

(Eingang beim Abgeordnetenhaus am 15. Januar 2009)